

Studienrat Alfred Helwig 40 Jahre als Lehrer an der Uhrmacherschule Glashütte

Am 1. April 1953 feierte Studienrat Alfred Helwig sein vierzigjähriges Dienstjubiläum an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte in Sachsen.

Als im Jahre 1911 der praktische Lehrer *Gustav Lindig* nach 29jähriger Tätigkeit an der Uhrmacherschule Glashütte (Sachsen) in den wohlverdienten Ruhestand getreten war und zwei Jahre lang *Rudolf Pleskot* die Stelle verwaltet hatte, wurde sie am 1. April 1913 von *Alfred Helwig* aus Sorau übernommen.

40 Jahre lehrt nun schon Studienrat Helwig die Kunst des Uhrmachers. Er ist Uhrmacher aus Leidenschaft. Am 5. Juli 1886 geboren, legte er seine Lehre bei G. Dunkel in Sorau ab, der einen vorzüglichen Ruf in der Ausbildung von Lehrlingen besaß und ein Schüler des bekannten *M. Immisch* aus Görlitz war. Im Jahre 1904 bis 1905 war Helwig selbst Schüler der Uhrmacherschule Glashütte. Später sammelte er als Gehilfe praktische Erfahrungen und arbeitete dann vier Jahre in der Präzisionsuhrenfabrik in Glashütte. Die Arbeit an den allerfeinsten Uhren, an Chronometern hatte es ihm besonders angetan. Unter *William Mayer* war er zwei Jahre in den Chronometerwerken in Hamburg tätig und machte sich dann als Hersteller von Chronometern und sonstigen Spezialuhren in Glashütte selbständig.

Aber bald wurden seine besonderen pädagogischen Fähigkeiten erkannt. Unter *Kommerzienrat Emil Lange* rief man ihn 1913 als Fachlehrer an die Uhrmacherschule. Die glückliche und harmonische Verbindung des alten Praktikers mit dem Könner der Theorie ließen ihn Leistungen vollbringen, die seinen Ruf als Lehrer und als Konstrukteur in ganz Deutschland und über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus begründeten. Er hat in zahlreichen Aufsätzen und Büchern die Ergebnisse seiner Arbeit den Kollegen zur Verfügung gestellt. Von seinen vielen Konstruktionen sind seine Drehganguhren am bekanntesten geworden. Auf- und Abwerke und zeitgemäße Umgestaltung von Seechronometern schätzt er selbst allerdings höher ein. Seine schönste Leistung dürfte wohl der Bau der Stoppuhr mit Schleppzeiger sein. Wie sehr versteht er es doch dem Schüler nicht nur gediegene Praxis, sondern auch verständige Theorie beizubringen. Studienrat Helwig zeigt eine besondere Fähigkeit, die Liebe zum Handwerk zu wecken. Viele Schülergenerationen verehren ihn als den Meister unseres Fachs, sie lieben ihn als den Menschen, der es verstand, ihnen die Seele der Uhr aufzudecken.

Möge Gott ihm noch viele Jahre frohen Schaffens schenken, die Gesundheit erhalten und die Stärke geben, die kleinen und großen Unannehmlichkeiten des Alltags zu überwinden! Wenn uns Zonengrenzen trennen, für unsere besten und herzlichsten Wünsche in aller Zukunft bestehen sie nicht.